

gleichen, bald eine auffällige Bemerkung: Er folgt für gewöhnlich, wenn auch kürzend, dem Wortlaut der Cron. S. Petri und deren Cont. III. bis zu ihrem Schlussjahr 1355. Hat aber Chron. Erford. civ. eine ihr durch E vermittelte Nachricht der Cron. S. Petri, so wendet sich Varil. sehr oft plötzlich von dem Text der Cron. S. Petri ab und nähert sich in ganz überraschender Weise dem Wortlaut der so kurzen Chron. Erford. civ. und hat denn auch oft die Zusätze von E zum Text der Cron. S. Petri, welche in die Chron. Erford. civ. übergegangen sind. Unmöglich kann Varil. die letztere benutzt haben¹, denn er stimmt mit dem Wortlaut von E mehr als mit dem der Cron. S. Petri auch zuweilen an solchen Stellen, welche überhaupt nicht in der Chron. Erford. civ. stehen. Wie kommt es denn, dass er so oft deren aus E so stark verkürzten Text wörtlich wiederholt? Die Erklärung dafür ist sehr einfach: Der Autor des Varil. benutzte nämlich neben der vollständigen Cron. S. Petri — 1355 ein Werkchen, welches der Chron. Erford. civ. auf das nächste verwandt war, welches ebenfalls wie diese aus der Chronik E excerpiert war, aber wie jene auch noch andere Erfurter Nachrichten enthielt. Dieses Werkchen ist zwar nicht gedruckt, aber es ist erhalten, wir haben sogar die Hs., in welcher der Autor des Varil. es benutzte. Die Cron. Erford. civ. steht in Hss.² der Chronik des Dietrich Engelhus, weshalb sie ihm auch zugeschrieben wird³. Nun auch in einer anderen Hs. der Chronik oder

1) Das Gegentheil behauptete allerdings Posse, Forschungen XIII, 342. Aber auch hier hat er mit seiner Aufstellung kein Glück, wie sogleich erhellt, indem ich die wirkliche Quelle des Varil. nachweise. Richtiger sah Wenck, Zeitschr. f. Thür. Gesch. N. F. IV, 200, N. 6, wo aber keine Ansicht über das wirkliche Verhältniß ausgesprochen ist. 2) Mencke sagt SS. II, praef. unter n. X, dass J. G. Eckhart sie in 2 Engelhus-Hss. der bibl. S. Crucis in Hannover fand, vor dem Druck S. 562 ist aber nur von einem 'Ms. codice bibl. S. Crucis' die Rede, welches Eckhart abgeschrieben hat, und es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass der Druck nur aus einer Hs. stammt. Eine moderne Abschrift derselben, welche in der Sammlung Cerroni in Brunn sich befand (vgl. Archiv IV, 264 unter n. III), enthält nichts als die Cron. Erford. civ. Von ihr besitzen wir eine von W. Wattenbach vor Jahren gemachte Abschrift, welche das unzweifelhaft macht. Die Hs. ist bezeichnet: 'Mstum codicis bibl. S. Crucis Hanoverae'. Dieser Codex war abgeschrieben aus der Engelhus-Hs. der Stadtbibliothek in Hannover chart. fol. saec. XV, welche ehemals war 'Liber conventus fratrum Minorum in Göttingen H 5'. Die kleine Erfurter Chronik steht da mit anderen kleinen Stücken hinter der Chronik des Dietrich Engelhus und trägt die Ueberschrift: 'Cronica Erfordensis civitatis'. Diese Hs. scheint Eckhart gesehen zu haben, aber er hat sie nicht benutzt. 3) Dass Engelhus selbst die beiden Formen der Cronica Erford. gewissen Redactionen seiner Chronik angefügt hat, oder hat anfügen lassen, wird man annehmen müssen, schon weil die